

### B3 Jaxe (östlich Brückl in 730 m NN)

An der Straße von Brückl nach Gretschtz/Diex stehen in der Straßenkehre kurz vor dem Gehöft dunkle gebänderte kristalline Marmore ("Kalkschiefer") der "Haimburg–Trixener–Marmore" (Phyllit–Gruppe – Oberostalpin) an. Liegend folgen weiße, massige Marmore. Im Aufschluß sind sanfte bis offene Falten im 10er–Meter–Bereich zu sehen, verbunden mit kleinen NE–vergenten Aufschiebungen.

Oberhalb des Straßenaufschlusses steht eine kleine Kapelle: St. Lorenzen, Salzburgische Urfarre, wurde erstmals 927 urkundlich erwähnt.

### B4 Aufschluß an der Straße Brückl – St. Veit a. d. Glan ca.3 km westlich Brückl, nahe der Bushaltestelle "Steinernes Brückel" (THIEDIG)

Der durch Straßenverbreiterung frisch aufgeschlossene ca. 8 m hohe Aufschluß besteht aus Metavulkaniten (Tuffe/Tuffite) der Magdalensbergserie (Stolzalpendecke/Oberostalpin. An der Basis ist ein Geröllhorizont aufgeschlossen, der gut gerundete, geplättete Vulkanit–Komponenten unterschiedlicher Größe enthält. Vergleichbare Horizonte am Landschadenkogel (RIEHL–HERWIRSCH 1970) haben vermutlich ein oberordovizisches Alter.

### B5 Burgruine Taggenbrunn ca. 3 km ENE St. Veit a. d. Glan (van HUSEN/THIEDIG)

Der bis 640 m ü. NN reichende kegelförmige Berg mit der Ruine Taggenbrunn besteht überwiegend aus feinkörnigen grünlichen Tuffen der Magdalensbergserie. Tuffitische Horizonte mit Eisenkarbonat–Einlagerungen bilden eine intensiv verfaltete Wechselfolge innerhalb dieser Einheit (Aufschluß am Fahrweg zur Burg).

Von der Aussichtsplattform ist das übertiefte, breite, heute mit jungen Sedimenten aufgeschüttete Glantal zu überblicken. Die Hänge NW des Glantales zeigen schön die peripheren Umfließungsrinnen des Hochstandes und das ruckartige Zurückweichen des Gletscherrandes von den Endmoränen bei Kraig, das durch die Moränen um den Kraiger See und Eisrandterrassen (Überfeld, Puppitsch, Zenzweg) markiert wird. Nördlich Breitenstein ist die treppenartige Abfolge von Terrassen zu erkennen, die die Wimitz aufschüttete, solange sie ihren peripheren Lauf noch innehatte. Südlich Breitenstein schließen sich die ausgedehnten Eisrandterrassen an, die Auffüllungen von Eisstauseen darstellen, als die Wimitz wieder nach Süden abfloß.

Die Ruine Taggenbrunn wurde erstmals 1157 als Burg des Salzburger Erzbischofs (Salzburger Besitz seit 860) erwähnt.

### B6 Kraiger Rinne – Kraiger Schlösser (van Husen/Thiedig)

Die Wanderung beginnt am Schloß Frauenstein ca. 3 km NNW von St. Veit und führt an den Kraiger Schlössern vorbei bis nach Kraig.

Die Hänge des Tales werden von Gesteinen der Phyllit–Gruppe aufgebaut. Zunächst werden quarzitisches Feldspat–Biotit–Phyllite durchquert. Jenseits der Kraiger Schlösser stehen nach einer Störung dunkle, silbrig glänzende Phyllite an, in die mehrere Züge von massigen Kalkmarmoren eingelagert sind. Darüber lagern mächtigen